

Wiederbelebte Geschichte im besten Sinne



IM LETZTEN JAHR eröffnete das Capitol Kempinski Singapur und ergänzt seitdem das ohnehin schon gute Hotel-Portfolio des Löwenstaates auf beeindruckende Weise. Im Gegensatz zu den spektakulären Wolkenkratzern, die überwiegend die Skyline Singapurs prägen, zog Kempinski in ein historisches Gebäude, das durch ein ambitioniertes Sanierungsprogramm der Regierung in den letzten Jahren aufwendig renoviert worden war.

Ein Blick zurück

Im Jahr 1933 wurden die Bauarbeiten an den Namazie Mansions – heute als Capitol Building bekannt – beendet. Der neoklassizistische Bau entstand an der Kreuzung North Bridge/Stamford und liegt damit im heutigen kulturellen Herzen Singa-

purs. Über die Jahre entwickelte sich das markante Gebäude zwar einerseits zu einem unverwechselbaren Teil des Stadtgebietes, verlor aber andererseits immer mehr seine ursprüngliche Bedeutung und stand schließlich sogar gänzlich leer. Erst durch eine umfassende Restrukturierung und damit Zusammenlegung des Capitol Building, des Capitol Theatre und des direkt angrenzenden Stamford House wurde dem Komplex neues Leben eingehaucht. Heute finden sich hier neben einer exklusiven Shopping Mall unter anderem Apartments und Büroeinheiten – dies allerdings vorrangig in den oberen Stockwerken.

In ebendieses neue Nutzungskonzept fügt sich seit seiner Eröffnung das Kempinski ideal ein. Das Fünf-Sterne-Haus

o.: An historischer Stelle mitten in Singapur eröffnete das The Capitol Kempinski Hotel letzten Herbst.

u.: Einst das erste Kino Singapurs, heute exklusive Eventlocation: Das Capitol Theatre eignet sich hervorragend für größere Events. Fotos: Kempinski

verfügt über 157 Zimmer und Suiten, die sich auf gleich zwei der Gebäudeteile – Stamford House und Capitol Building – verteilen. Zwar unterscheiden sich die Zimmer durch ihre Lage und die jeweiligen Eigenheiten der Gebäudearchitektur, das Interior Design aber weist, egal in welchem der beiden Hoteltrakte man sich befindet, eine einheitliche Linie auf. Hochwertige Materialien, ruhige Farbwahl und eine gewisse Wohlfühlmosphäre sind die Eckpfeiler der Zimmergestaltung.

Die Zimmergröße startet übrigens bei komfortablen 45 m² und gipfelt in der 137 m² großen Heritage Suite. Dazwischen rangieren noch drei weitere Suiten-Typen.

Zwei unterschiedliche Venues für Veranstaltungen

Auch für Planer bietet das Kempinski eine mehr als solide Basis. Eine Variante ist das sogenannte Atelier, das im obersten Stockwerk liegt. Der als klassischer Veranstaltungsraum ausgelegte Saal eignet sich für jede Art von Veranstaltung, vom Boardmeeting über die Konferenz bis hin zum Galadinner. Durch seine mondäne Atmosphäre ist der Raum sogar als Location für Hochzeiten sehr gefragt. Absoluter Eye-Catcher ist zweifelsfrei die 18 m lange handbemalte Chinoiserie-Tapete von de Gournay, die den gesamten Raum umspannt. In Zahlen ausgedrückt, finden Planer hier eine beispielbare Fläche für bis zu 220 Personen.

Für größere Events gibt es eine weitere Adresse: das Capitol Theatre. Seit seiner Eröffnung 1930 hat dieses ursprünglich erste Kino Singapurs im Laufe seiner Geschichte zahlreiche Gala-Veranstaltungen und Filmvorführungen gesehen. 1998 flimmerte jedoch mit „Soldier“ der letzte Film über die riesige Kino-Leinwand, die anschließend fast 20 Jahre lang ungenutzt war – bis zur Neugestaltung des gesamten Bereichs. Zwar wurde das ehemalige Lichtspielhaus im Zuge dessen



← grundlegend renoviert, der alte Charme aber wurde glücklicherweise erhalten. So zieren noch immer riesige Skulpturen die Seitenwände und feine Stuckarbeiten prägen die in einer Kuppel zusammenlaufende Decke. Im Rahmen der Sanierung wurde einerseits Wert auf die technische Ausstattung gelegt, andererseits auf die Flexibilität für Events geachtet, die das fast 1.000 Plätze umfassende Auditorium in jedem Fall bieten sollte. Daher präsentiert sich das Capitol Theatre als ganzheitliche Location, die Planern eine enorme Bandbreite offeriert.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt

Gleich mehrere Restaurants und Bars sind im Kempinski beispielbar, alle mit einem jeweils einzigartigen Konzept. Eine der kulinarischen Anlaufstellen ist das 15 Stamford by Alvin Leung. Der auch unter dem Namen „Demon Chef“ bekannte Chefkoch aus Hongkong betreibt außerdem das mit drei Michelin-Sternen ausgezeichnete „Bo Innovation“ in Hongkong sowie das Bo London, das mit einem Michelin-Stern glänzt. Das 15 Stamford ist die jüngste Niederlassung Leungs und überzeugt mit einer typischen Interpretation der chinesischen Küche. Gewagte Kombinationen und vollkommen neu gedachte Traditionsgerichte können Gäste auf dem Teller erwarten.

Ein Tribut an die deutschen Wurzeln der Hotelgruppe findet sich im Frieda. Benannt nach der Tochter des Gründers der Kempinski Hotels – Berthold Kempinski –, erfahren Gäste hier eine Mischung aus traditioneller deutscher und österreichischer Küche, kombiniert mit modernen Einflüssen. So kommt,

inmitten des Löwenstaates, im Frieda auch mal ein Wiener Schnitzel auf den Teller. Verantwortlich für die kulinarische Ausrichtung zeichnet Chefkoch Jan Mulik. Abgerundet wird das Angebot durch die Lobby Lounge und die Bar 16 at Stamford.

Fußläufig liegt das Suntech Convention Centre

Etwa zehn Minuten Fußweg entfernt liegen außerdem 42.000 m² pure MICE-Fläche. Das Suntech Convention Center gilt als eines der besten. Es überzeugt zwar zunächst mit seiner Größe, vor allem aber mit der Tatsache, dass alle nutzbaren Quadratmeter absolut flexibel zu bespielen sind.

Bestes Beispiel dafür ist „Level Three“ mit beachtlichen 12.000 m², die durch ein vollständig flexibles Wandsystem in bis zu 26 Einheiten unterteilt werden können. Durch diese Modularität lässt sich – ganz dem Kundenwunsch und -bedarf entsprechend – der richtige Saal in der exakt passenden Größe erstellen. Darüber hinaus finden sich in den anderen Stockwerken weitere 12.000 m² Ausstellungsfläche, zwei Auditorien mit bis zu 6.850 Sitzplätzen sowie die großzügig gestalteten Foyerflächen, die ebenfalls nutzbar sind.

Technisch auf dem neuesten Stand

Beeindruckend sind auch die Kennzahlen in puncto technische Ausstattung. Planer können sich auf eine hervorragende Infrastruktur innerhalb des Gebäudes verlassen. Beispielsweise lässt das kostenfreie Highspeed-WLAN bis zu 8.000 Verbindungen zu, ohne dabei an Qualität zu verlieren. Dementsprechend

o.li.: 16 x 15 Meter misst die hochauflösende Videowand des Suntech Convention Centres, die natürlich auch individuell bespielt werden kann. Fotos: Suntech

o.re.: Bodentiefe Fenster außerhalb der Konferenzräume ermöglichen den Blick auf die Stadt.

ganzre.: Die Supertrees in den Gardens by the Bay sind bis zu 50 m hoch und sind mittlerweile ein Wahrzeichen Singapurs. Foto: Kanuman/shutterstock.com

ist die Nutzung von Event-Apps oder Live-Streamings problemlos möglich.

Ein weiterer Aspekt, der insbesondere der Orientierung der Teilnehmer dient, sind die insgesamt 72 interaktiven LED-Bildschirme, die im gesamten Center verteilt sind. Mit ihrer Hilfe können sich Teilnehmer über die unterschiedlichen Events informieren oder eine Übersicht verschaffen, wo welcher Workshop stattfindet.

Wer schon einmal in Singapur ist ...

... der sollte seinen Teilnehmern unbedingt die Möglichkeit geben, Singapur auch außerhalb des Konferenzraumes zu entdecken. Die quirlige Metropole bietet zahlreiche Optionen für ein ansprechendes Rahmenprogramm. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten: von einem Streifzug durch Little India, Chinatown oder die Shops in den historischen Häusern von Katong bis hin zu einem Abstecher ins Peranakan Museum, um dort etwas über die noch sehr lebendige Kultur der Peranakan in Singapur zu lernen.

Durch die Vielseitigkeit innerhalb des Stadtgebiets können Planer Event und Ausflug in die Historie allerdings auch direkt miteinander verbinden. So ist beispielsweise die National Gallery



Nicht nur für Gartenfreunde interessant: Gardens by the bay

Das ambitionierte Projekt Gardens by the bay erhielt seit seiner Eröffnung viel öffentliche Aufmerksamkeit. Einerseits, weil die 101 ha große Parkanlage ein neues Wahrzeichen für Singapur werden sollte – und mittlerweile auch ist. Andererseits und insbesondere, weil das gesamte Areal auf neu gewonnenem Land errichtet wurde. Der Park ist in zwei Einheiten unterteilt. Neben der riesigen Pflanzenvielfalt beeindrucken vor allem die sogenannten Supertrees. Diese zwischen 25 und 50 m hohen Bauwerke sind nicht nur architektonisch ansprechend, sondern zusätzlich als vertikale Gärten angelegt und begehbar. Oben angekommen, liegt Besuchern das gesamte Areal sprichwörtlich zu Füßen – inklusive Blick über die Skyline.

Um die Erfahrung in den Gardens by the bay noch interessanter und beeindruckender zu gestalten, sollte man sich gegen Abend auf den Weg dorthin machen. Denn sobald die Dunkelheit hereinbricht, werden die Supertrees kunstvoll illuminiert.

imposante Location und Museum zugleich. Hier bietet das Ngee-Ann-Kongsi-Auditorium mit anschließendem Foyer Platz für etwas mehr als 200 Personen und ist durch die vorhandene Technik und fest installierte Bestuhlung hervorragend für Konferenzen geeignet. Wer eher auf der Suche nach dem passenden Rahmen für einen stilvollen Empfang ist, sollte sich das oberste Stockwerk des

Gebäudes anschauen. Dort punktet das 180 m² große Padang-Deck mit einem Ausblick auf die beeindruckende Skyline Singapurs.

Generell bietet das Ensemble der National Gallery – bestehend aus ehemaligem Supreme Court und City Hall – Räumlichkeiten für jede Art von Veranstaltung. Sogar Restaurants und Bars sind vor Ort zu finden.

Anzeige



Fotos: J. Berger, A. Friese

ERFAHRUNG, KNOW-HOW

Hinter dem Erfolg des **Estrel Berlin** steht ein außergewöhnliches Team

„Tagen, Wohnen, Entertainment – Alles unter einem Dach“: Das Estrel Berlin hat sich mit seinem integrierten Konzept längst international etabliert. Mit Leben gefüllt wird das Konzept aber erst durch die Mitarbeiter des privat geführten Hauses. Wer das Estrel kennt, weiß um die Besonderheit der „Estrel Familie“: Die Mitarbeiterfluktuation ist außergewöhnlich niedrig; 20 und mehr Jahre Betriebszugehörigkeit sind im Estrel keine Seltenheit. Viele Mitarbeiter sind gemeinsam mit dem Estrel gewachsen; vor allem aber haben sie langjährige, vertrauensvolle Beziehungen zu Gästen und Kunden aufgebaut, die die Basis für die erfolgreiche Zusammenarbeit bilden.

Das Estrel hatte schon immer einen besonderen Fokus auf die Mitarbeiter – sowohl mit umfangreichen Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung als auch mit kluger Personalentwicklung. So profitiert das Estrel – und letztlich natürlich der Kunde – zum Beispiel sehr von der Beschäftigung von festangestellten Spezialisten im Bereich der Veranstaltungstechnik. Mittlerweile umfasst allein diese Abteilung 33 Mitarbeiter, die nicht nur ihren technischen Fachbereich, sondern auch das Haus wie die eigene Westentasche kennen und sehr genau wissen, wie sie Kundenwünsche perfekt umsetzen können.

& VIEL HERZ



www.estrel.com